

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT. DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 21. Juli 1964

Blatt 1979

Wien-Besuch im Rahmen des Internationalen Jugendaustausches

=====

21. Juli (RK) Im Rahmen des Österreich-Programmes des Internationalen Jugendaustausches, das seit vier Jahren während der Sommermonate durchgeführt wird, traf am 20. Juli die erste Gruppe ausländischer Schülerinnen und Schüler zu einem kurzen Besuch in Wien ein. Traditionsgemäß begrüßte die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien die jugendlichen Gäste im Steinernen Saal des Wiener Rathauses und überreichte ihnen einen Bildband als Erinnerungsgeschenk der Stadt Wien. Nach der Begrüßung hatten die jungen Leute Gelegenheit, die Repräsentationsräume des Wiener Rathauses kennenzulernen.

Die Gruppe umfaßte rund 80 Jugendliche, vornehmlich aus Le Havre und Den Haag, aber auch aus der Landeshauptstadt Oberösterreichs, da das Österreich-Programm des Internationalen Jugendaustausches in Zusammenarbeit mit dem Städtischen Fremdenverkehrsbüro in Linz durchgeführt wird.

Am 5. August kommt eine Gruppe englischer Jugendlicher aus Southampton nach Wien.

- - -

Drei neue Medizinalräte

=====

21. Juli (RK) Der Bundespräsident hat drei Wiener Medizinern den Titel "Medizinalrat" verliehen. Vizebürgermeister Slavik überreichte heute früh in Vertretung von Bürgermeister Jonas die Ernennungsdekrete an Dr. Camillo Bukovics, Dr. Karl Uvizl und Oberphysikatsrat Dr. Franz Ritschl. Letzterer hat sich als Direktor des Allgemeinen Krankenhauses besondere Verdienste um das Wiener Gesundheitswesen erworben.

- - -

Beileid zum Ableben von Ludwig Gruber
=====

21. Juli (RK) Anlässlich des Ablebens von Professor Ludwig Gruber hat Vizebürgermeister Slavik ein Beileidsschreiben an die Schwester des Wienerlieder-Komponisten geschickt. In dem Schreiben heißt es unter anderem: "Die Stadt Wien verliert mit ihm einen Künstler, der wie kaum ein anderer der Heimatliebe aller Wiener Ausdruck verliehen hat."

- - -

Auszeichnung für einen Bediensteten der Stadtwerke
=====

21. Juli (RK) Der Bundespräsident hat dem Bediensteten der Wiener Stadtwerke-Städtische Bestattung, Karl Pavlasek, die Silberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Vizebürgermeister Slavik übergab heute früh die Auszeichnung. Karl Pavlasek arbeitet seit 1945 bei der Städtischen Bestattung und hat am Wiederaufbau des Unternehmens nach dem zweiten Weltkrieg entscheidenden Anteil gehabt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

21. Juli (RK) Donnerstag, den 23. Juli, Route 1 mit Internationalem Studentenheim, dritter Strombrücke und Donaupark sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Konferenz der Landesverkehrsdirektoren heuer in Wien:Vorschau auf den ÖBB-Fahrplan 1965/1967
=====

21. Juli (RK) Alljährlich beraten die Fremdenverkehrsreferenten der Bundesländer beziehungsweise die Landesverkehrsdirektoren mit Fachleuten der Bundesbahndirektion, des Finanz-, des Verkehrs- und des Innenministeriums den Eisenbahn-Fahrplan der nächsten Saison. Heuer hat die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien die Konferenz in die Bundeshauptstadt eingeladen und dafür ihr Internationales Studentenheim Döbling zur Verfügung gestellt.

Heute früh begrüßte Stadtrat Maria Jacobi in Vertretung von Vizebürgermeister Mandl die Tagungsteilnehmer. Frau Stadtrat Jacobi verwies in ihrer Eröffnungsansprache auf die allgemein-menschliche "Sehnsucht nach der Ferne", die heute jedermann stillen kann, seit das Reisen kein Privileg der Begüterten mehr ist. Freilich sollte die Bevölkerung mehr darüber aufgeklärt werden, wieviel Arbeit hinter dem Büchlein steckt, das man für wenige Schilling als Kursbuch kaufen kann. Der Fahrplan-Koordination kommt besondere Bedeutung zu, zumal der Fremdenverkehr ein wichtiger Bestandteil unserer Außenhandelsbilanz ist.

Der Tagungsleiter, ÖBB-Betriebsdirektor Hofrat Dr. Kepnik, sprach der Stadtverwaltung herzlichen Dank für die Einladung und den schönen Rahmen der Konferenz aus.

Bundesbahnen werden immer pünktlicher!

In seinem grundlegenden Referat ging Dr. Kepnik zunächst auf das Kapitel "Verspätungen" ein. Auf Grund ausführlichen statistischen Materials läßt sich heute sagen, daß die Verspätungen der Bundesbahnen seit einem halben Jahr nur mehr ein Drittel jener Verspätungen ausmachen, die im gleichen Zeitraum des Vorjahres registriert wurden. Besonders liegt der Bundesbahn die Pünktlichkeit im Berufsfahrerverkehr am Herzen, das heißt bei jenen Zügen, die die Berufstätigen zur Arbeit bringen. 93 Prozent dieser Kurzfahrerzüge sind stets pünktlich oder doch nur bis fünf Minuten verspätet.

Die Verspätungen der Fernzüge rühren vielfach daher, daß sie aus dem Ausland mit großen Verzögerungen an Österreichs Grenzen

eintreffen. Namentlich die Züge aus Jugoslawien erreichen einen Verspätungs-Durchschnitt bis zu einer Stunde pro Tag. Aufs ganze gesehen sind die Verspätungen jedoch wie gesagt stark zurückgegangen.

ÖBB wollen AUA in Österreich auspunkten

Im nächsten Jahr starten die ÖBB ein großes Experiment mit der Absicht, namhafte Reisedauer-Verkürzungen zu erzielen. Dies soll durch besonders rationelle Fahrplan-Koordination, durch Auflösen aller nicht unbedingt nötigen Zeitreserven und Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit erzielt werden. Einige der im nächsten Fahrplan vorgesehenen Fahrzeitverkürzungen sind als sensationell zu bezeichnen. So wird der "D 221" zwischen Wien und Bregenz 62 Minuten weniger benötigen, der "Wiener Walzer" auf der Strecke Wien-Bern 92 Minuten und der "D 229" von Wien bis Zürich gar 129 Minuten ersparen. Der "Tirol-Expres" wird von Innsbruck um zwei Stunden und 15 Minuten früher in Hamburg sein, und in umgekehrter Richtung eine Stunde und 22 Minuten ersparen. Durch eine bessere Anschlußmöglichkeit werden die "Transalpin"-Reisenden nach Genf gar um dreieinhalb Stunden früher am Ziel sein.

Durch besonderes Entgegenkommen der österreichischen Finanzverwaltung wird die zollbedingte Aufenthaltsdauer an den Grenzen auf ein Minimum reduziert. In Kufstein sind nur mehr 15, am Brenner nur mehr 18 Minuten Grenzabfertigungs-Aufenthalte vorgesehen. Neben der höheren Reisegeschwindigkeit steht auch eine Erhöhung der Bequemlichkeit auf dem Programm. Vermehrte Liegewagen, Restaurationswagen und dergleichen sind vorgesehen. Der "Transalpin" wird trotz Verkürzung seiner Reisedauer in den Salzburger Hauptbahnhof hineinfahren.

Sorgen der ÖBB: Leere Kurswagen

Bis Ende Juni dieses Jahres hat die Frequenz der Bundesbahnen gegenüber dem Vorjahr erheblich nachgelassen. Eine ähnliche Erscheinung müssen auch die Schweizer, die deutschen und die italienischen Bahnen konstatieren. Besondere Sorgen haben die ÖBB mit einzelnen Kurswagen, die dauernd leer sind. Auch einzelne Züge wie der "Adria-Expres", die "Alpenrose", der "Dalmatien"- oder der "Dolomiten-Expres" sind nur sehr schlecht besetzt. Diese Züge und die leeren Kurswagen müssen aus ökonomischen Gründen eine erhebliche Reduktion erfahren.

Aus den Detailplänen für den kommenden Fahrplan ist zu ersehen, daß auf die Bundeshauptstadt Wien verkehrstechnisch besondere Rücksicht genommen wird. Viele Züge erhalten günstigere Abfahrts- und Ankunftszeiten, der "Wiener Walzer" erhält einen ausgezeichneten Anschluß nach Genf beziehungsweise nach Paris. Der "Transalpin" wird in Zukunft schon um 9 Uhr in Wien wegfahren, der "Arlberg-Expreß" um 10 Uhr. Letzterer benötigt für die Strecke Wien-Linz dann nur mehr eine Stunde 53 Minuten und kann es damit mit dem Binnenflugverkehr sehr wohl aufnehmen, wenn man die zeitraubenden Anfahrten zu den Flugplätzen einkalkuliert.

Auf der Südbahn ist damit zu rechnen, daß mit Beginn des Winterfahrplans 1966 die Strecke Bruck-Graz elektrifiziert sein wird.

Der "Austria-Expreß" wird nicht mehr über die Grenzen Österreichs hinausgehen. Dies vor allem deshalb, weil die in Jugoslawien zusteigenden Gastarbeiter die Abteile stets in derartig verschmutztem Zustand hinterlassen, daß sich das deutsche Bahnpersonal bereits geweigert hat, diese Waggons zu reinigen. Der Zug wird in Klagenfurt beginnen und enden. Für türkische und griechische Gastarbeiter werden eigene Zugverbindungen, der "Hellas" und der "Istanbul-Expreß" geschaffen werden.

Der "Tauern-Expreß" soll ganzjährig geführt werden, bis Zagreb gehen und einen Kurswagen nach Graz bekommen.

Im großen und ganzen zeigt der Fahrplan-Entwurf die Tendenz, den Reisenden durch vermehrten Komfort und kürzere Fahrzeiten von der Straße weg in die Züge zu locken, nach dem bewährten ÖBB-Slogan: "Nimm' Urlaub vom Auto, fahr' mit der Bahn".

- - -

Vier Prozent auch für die Gemeindebediensteten
 =====

21. Juli (RK) Bekanntlich wurde im Nationalrat am 1. Juli beschlossen, für die Bundesbediensteten ab 1. August eine vierprozentige Gehaltserhöhung - mindestens 80 Schilling - durchzuführen. In der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Slavik brachte Stadtrat Sigmund die 24. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien ein. Die Gesetzesvorlage, die vom Landtag noch zu beschließen sein wird, sieht die gleiche Regelung wie beim Bund auch für die städtischen Bediensteten vor.

- - -

Förderungsbeiträge
 =====

21. Juli (RK) In der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Slavik beantragte Stadtrat Maria Jacobi drei Förderungsbeiträge in der Höhe von insgesamt 65.000 Schilling. Es erhalten: die Franz Schmidt-Gemeinde 20.000 Schilling, der Verein der Freunde des Wiener Kammerorchesters 35.000 Schilling und der Musikverein der Wiener Gemeindebediensteten in Ybbs an der Donau für den Ankauf von Instrumenten 10.000 Schilling.

- - -

Mehrere Hektar Getreidefelder der Donaustadt in Flammen
 =====

21. Juli (RK) In Wien-Donaustadt gerieten aus bisher ungeklärter Ursache mehrere Hektar reifer Getreidefelder an der Hausfeldstraße in Brand. Man vermutet Selbstentzündung durch die besonders intensive Sonnenbestrahlung des heutigen Tages.

Die Feuerwehr der Stadt Wien rückte mit zehn Tanklöschwagen zu einem Großeinsatz aus, bei dem es gelang, den Brand zu lokalisieren und die Gefahr für die naheliegende Stadtrandsiedlung zu bannen. Glücklicherweise kam den Feuerwehrmännern dabei die Windstille des heutigen Tages zu Hilfe.

- - -

Bausperre für Bundesbahn
=====

21. Juli (RK) Der Wiener Stadtsenat unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Slavik genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Heller die Verhängung einer zeitlich begrenzten Bausperre für das Gebiet zwischen Edelsinnstraße-Südbahntrasse und Donauländebahn im 12. Bezirk. Die Bundesbahn hat nämlich ein Projekt für eine neue Verbindung zwischen Südbahn und Donauländebahn in Arbeit. Bei Durchführung dieses Projektes könnten die beiden schienen- gleichen Kreuzungen in der Altmannsdorfer Straße aufgelassen werden. Um den Bundesbahnen Zeit für das Projekt zu geben, wurde nun die Bausperre verhängt.

- - -

Programmänderung des Konzertes im Palais Auersperg
=====

21. Juli (RK) Der Tenor Werner Hollweg, der gemeinsam mit der Sopranistin Sheila Gale den Liederabend am Donnerstag, 23. Juli, im Palais Auersperg bestreiten sollte, ist erkrankt und mußte absagen. In liebenswürdiger Weise hat sich Frau Gale bereit erklärt, den Abend allein zu bestreiten. Sie wird von Ulrich Weder am Flügel begleitet, Lieder von Haydn, Mendelssohn, Brahms (Volkslieder), Mahler (Lieder aus "Des Knaben Wunderhorn"), Ravel (populäre griechische Gesänge) und Bernstein (fünf Lieder unter dem Titel "I hate music") darbieten.

- - -

Kölner Delegation studierte die WIG

=====

21. Juli (RK) Im Jahr 1971 wird die Deutsche Bundesgartenschau in Köln am Rhein abgehalten werden. Die Kölner wollen bei dieser Gelegenheit die Sanierung eines ganzen Stadtviertels durchführen. Die Gartenschau wird unter dem Motto "Wohnen im Grünen" stehen und ein Gelände umfassen, das größer als unsere WIG sein wird. Schon jetzt bereiten sich die Kölner sehr gewissenhaft auf dieses große Projekt vor. Am Sonntag kam eine Delegation, bestehend aus Mitgliedern des Rates der Stadt Köln und leitenden Fachexperten unter der Führung von Stadtdirektor Berge nach Wien, um auf der Wiener Internationalen Gartenschau "mit den Augen zu stehlen", wie der Kölner Stadtdirektor sagte.

Heute mittag gab die Stadt Wien für die Kölner Gäste einen Empfang auf dem Kahlenberg. Vizebürgermeister Slavik begrüßte in Vertretung des Bürgermeisters und im Beisein von Stadtrat Heller die Kölner Delegation und informierte sie über den Werdegang der Wiener Internationalen Gartenschau. An dem Empfang nahm auch der deutsche Botschafter Dr. Löns teil. Stadtdirektor Berge betonte, daß die Delegation in Wien viel gelernt habe. Mit der WIG sei der Wiener Stadtverwaltung ein großer Wurf gelungen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 21. Juli
=====

21. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 5.581, Ungarn: 394. Gesamtauftrieb: 5.975. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 15.30 bis 15.50 S, 1. Qualität 14,80 bis 15.30 S, 2. Qualität 14.30 bis 14.80 S, 3. Qualität 13 bis 14.30 S, Zuchten extrem 12.80 bis 13 S, Zuchten 12 bis 12.80 S, Altschneider 10 bis 11 S. Ungarische Schweine notierten zu 14.80 S je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 11 Groschen und beträgt nunmehr 14.40 S.

In der Woche vom 11. bis 17. Juli wurden 2.625 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 21. Juli
=====

21. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 85 Stück, hievon drei Fohlen und ein Maultier.

Als Schlachttiere wurden 76 Stück, als Nutztiere 2 Stück verkauft, unverkauft blieben 7 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 44, Oberösterreich 12, Burgenland 10, Steiermark 9, Kärnten 5, Tirol 5.

Preise: Schlachttiere Fohlen 13,80 bis 15 S, Pferde extrem 9.30 bis 9.60 S, 1. Qualität 8.70 bis 9 S, 2. Qualität 7.80 bis 8.50 S, 3. Qualität 6.70 bis 7.50 S, Nutztiere Pferde 9.70 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 44 Groschen und erhöhte sich für inländische Schlachtfohlen um 82 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für Schlachtpferde 8.42 S, für Schlachtfohlen 14.43 S, für Schlacht- und Nutzpferde 8.45 S, für Pferde und Fohlen 8.68 S.

- - -